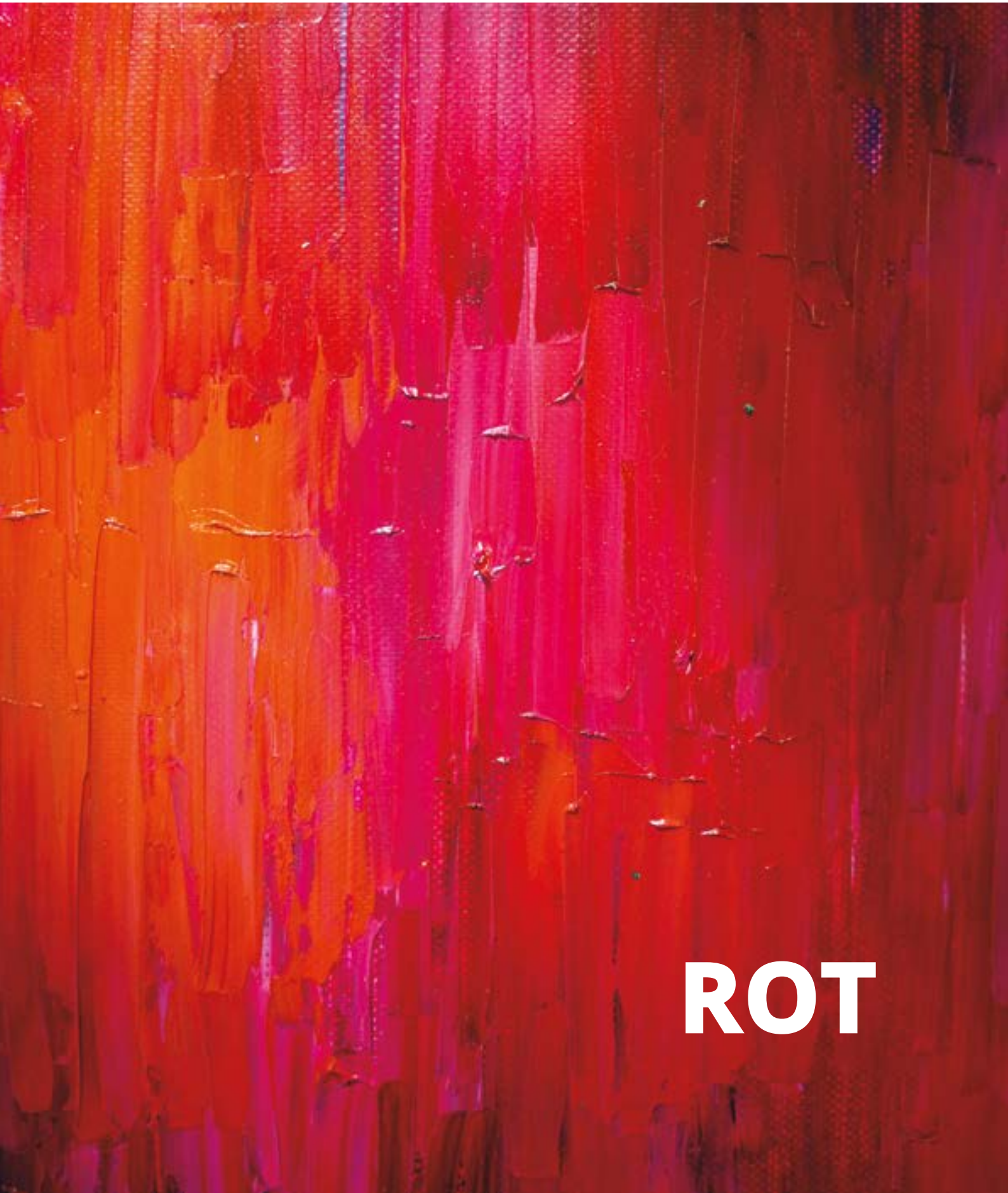
Evangelische Kirchengemeinde
Martin-Luther-Genezareth

GEMEINDEzeitung

Berlin-Neukölln

April 2023 | Mai 2023



Willkommen

„Wenn das Rote Meer grüne Welle hat, dann ziehen wir frei, dann ziehen wir frei heim aus dem Land der Sklaverei." Dies ist der Anfang eines Liedes, dass meine Kindheit geprägt hat. Von meinen Eltern mitgenommen auf Friedensgebete der späten 1980er Jahre, hat dieses Lied immer wunderbare Bilder in meinem Kopf kreiert und noch heute summe ich es regelmäßig vor roten Ampeln stehend vor mich hin. Wilhelm Wilms erinnert mit so wenigen Worten an die Geschichte des Volkes Israel und ihren Auszug aus Ägypten. Freiheit! Erlösung! Rettung! Es ist wunderbar daran immer wieder erinnert zu werden!

Mit dem Thema der Gemeindezeitung haben wir uns wieder einmal einer herausfordernden Aufgabe gestellt. Denn wer denkt bei der Farbe Rot nicht an die Alarmfarbe – an ein Warnsignal? Oder ein Stoppsignal? Doch wie vielseitig die Assoziationen und Bedeutungen sind, könnt ihr auf den folgenden Seiten in Artikeln von Juliane Reichert, Andrea Albrecht, Sven Hennig und Pfarrerin Amelie Renz lesen.

Das Lied von Wilhelm Wilms verweist auf eine frohlockende Zukunft. Wir laden euch hiermit ein zu einer ereignisreichen und freudigen Zeit in unserer Gemeinde im April und Mai. Von Tauffest am Ostersonntag (Seite 9) über ein weiteres Hochzeitsfestival (Seite 10) und zahlreiche Konzerte (Seite 14 und 15) bis zum Straßenfest auf der Fuldastraße am 3. Juni (Einladung zum Mitmachen auf Seite 11) – es stehen vielversprechende Frühlingsmonate an.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen, und vielen Dank an alle Mitwirkenden!

Miriam Höppner
Redaktion

Inhalt

Thema
3 Rot, rot, rot | *Juliane Reichert*
4 Die Leiden des jungen P. | Sven Hennig
6 Rot | *Andrea Albrecht*

Aus der Gemeinde

7 Konzert des Kita-Chores | *Familie Engle*
8 Auf der Straße feiern | *Ralf Nordhauß*
9 Pop-Up-Tauffestival | *Susann Kachel, u.a.*
10 Hochzeits-Pop-Up-Festival 2 | *Amelie Renz*
11 Zur Wiedereröffnung des IZG & Straßenfest in der Fuldastraße | *Felix von Ploetz*

12 Unsere schönen Gottesdienste
13 Gedanken zum Mitnehmen | *Amelie Renz*

Informationen und Veranstaltungen
14 Nacht der spirituellen Lieder. | Frühlingskonzert
15 Orgelkonzert für Kinder | *Arisa Ishibashi*
Guitarrenkonzert | *Fête de la guitare*
16 Film mit Felix | Best of 2022
17 Montagabend bei Luthers | Freud und Leid | Anzeigen
18 Kinderseite
21 Termine | Gruppen | Martin-Luther-Genezareth
23 Einladung zum Kirchentag | Anzeigen

4 Lausesaft
und Campari bringen uns von Neuköllner Straßen bis nach italien. laßt euch treiben mit Juliane Reichert.

6 Tauffest zu Ostern!
Susanne kachel klärt uns auf, was alles geplant ist zur Eröffnung des Taufjahres

11 Straßenfest
nach 20 Jahren endliche wieder Straßenfest auf der Fuldastr. mit uns und vielen Anderen

Impressum

Herausgeber
Der Gemeindekirchenrat
der Evangelischen Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth

Redaktion und Layout
Miriam Höppner
redaktion@mlg-neukoelln.de

Druck
Druckerei Geesenberg, Teupitz

Titelbild
Unplash@chaewon-Lee

Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des GKRs wieder

Rot, rot, rot
blüht der Lausesaft

Campari Grabstätte auf dem Cimitero Monumentale Mailand, Quelle: Wikipedia

Es gibt Getränke, die lassen erinnern. Campari in all seinen Darreichungsformen bringt nicht nur Farbe in den Kiez, sondern bildet auch Brücken zwischen Orten und Zeiten, zwischen den Anwesenden und denen in der Ferne.

Kaum ein Sommertag, in dem das Rot im Glas nicht durch Neukölln funkelt, wenn da die Gehwege gefüllt sind von Aperol Spritz in bauchigen Gläsern, einverleibt in durstige Bäuche. Es gibt wenige Getränkemarken, die eine Kategorie dermaßen gepachtet haben wie Campari. Selten wird er pur getrunken, denn er ist bitter – meist daher mit Soda, Tonic oder Orangensaft. In Neukölln in Form von einem Negroni oder Americano um die Ecke bestens kredenzt im "Thelonious", im "Tier" oder im "Trude, Ruth & Goldammer". Der Kiez wird dann zu einem kleinen Italien. Bloß fehlen da die kegelförmigen Flaschen von einem Deziliter, die da 1932 von dem futuristischen Künstler Fortunato Depero entworfen wurden. Diese Fläschlein waren ein Leben lang Inbegriff des Sommers und somit integraler Bestandteil eines jeden Urlaubs, auf dessen Fahrt die Schwester und ich die Kühlbox auf dem Rücksitz verwahrten; wenn auch zu jung für den Genuss, doch Herrscherinnen der Flaschen, sodass die Eltern bei Ankunft einen kühlen Schluck Rot bekamen. Rot schmeckte der Sommer und wir Kinder fanden die Idee lustig, dass man "Lausesaft" trinken kann. Das war zumindest damals so, denn die rote Farbe wurde bis ins Jahr 2006 aus der Cochenilleschildlaus gewonnen, über den natürlichen Lebensmittelfarbstoff Karmin. Heute benutzt man künstliche Farbe, und die Schwester und ich sitzen nicht mehr auf dem Rücksitz, sondern selbst an einem Tisch auf dem Gehweg, einen Aperol Spritz in der Hand.

Dabei wohnt sie nicht in Neukölln, nicht einmal in Berlin, sondern in Baden-Württemberg, quasi Deutschlands Mediterranien. Heute prosten wir uns am Telefon zu, schreiben Postkarten mit roten Flecken darauf. Die letzte schreibe ich ihr aus Mailand, genauer: com „Cimitero Monumentale" – der italienische "Père Lachaise" und somit der Ort an dem die eher Wohlbetuchten begraben liegen. Wie etwa die Familie Campari, Schnapsgeschichte geschrieben mit dem Familienvater Gaspare, der in den 1840er Jahren mit seinem Originalrezept die Weichen für das Spirituosenunternehmen seines Sohnes Davide stellte. Dieses Rezept kennen übrigens lediglich die Camparis ganz genau, aller Wahrscheinlichkeit nach sind allerdings Rhabarber und Granatapfel, Orangenschalen und Zitrusöl, Ginseng und die Rinde des Kaskarillenbaumes darin.

Und während an Morrisons Grab Zigaretten und Rotweingläser ruhen, wird am Grab der Familie Campari Campari getrunken. Denn nichts Geringeres als das Abendmahl wird hier abgehalten, am Grab und auf dem Grab. Giannino Castiglioni hatte im Jahr 1939 das Abendmahl von Leonardo da Vinci als bronzene Plastik geschaffen – auf dem Campari-Grab in Lebensgröße. Wer dem roten Drink auch außerhalb des Kiezes frönen möchte, dem sei eine Reise nach Mailand ans Herz gelegt; der stelle sich neben eine Familie, die seit bald einem Jahrhundert dafür sorgt, dass die hellen Tage süß und bitter schmecken.

FORTSETZUNG AUF SEITE 4 ...

FORTSETZUNG von SEITE 3 ...

Zähle die Mandeln

Denn wo es bitter schmeckt, da findet Leben statt. Seinen Ursprung hat das Wort tatsächlich von "beißen". Und wo gebissen wird, da ist man selten allein. In seinem Gedicht "Zähle die Mandeln" sagt Paul Celan "Zähle die Mandeln, | zähle, was bitter war und dich wachhielt, | zähl mich dazu", und sehr schnell wird deutlich, dass wir dem bitteren Geschmack oft nicht gerecht werden, etwa indem man ihn auch zu einer negativen Emotion biegt oder gar einer Mimik. Wenn Celan bittet, ihn mitzuzählen beim Zählen der Mandeln, so spricht er von dem, was ein Moment wert war; zu dem, was genährt und geschmeckt hat, wie auch zu dem, was noch lange auf der Zunge währt. Die Bittere der Mandel, für Celan jenes Versatzstück, die den in der Welt miteinander verbindet, sei es beim Essen an einem Tisch oder beim einander Zuprosten in die Ferne. Zusammen gedenken wir der ersten und der letzten Dinge. Über Jesus letzte Mahl wird in den vier Evangelisten des Neuen Testaments berichtet, in ältester Form von Paulus (1 Kor 11, 23-26).

„Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, so oft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis! Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt."

Daraus entstand ein Brauch, das gemeinsame Abhalten des christlichen Abendmahls. Doch nicht nur das – mit dem gemeinsam zelebrierten Essen geteilter Speisen und Getränken blicken wir auch auf die, die gerade nicht anwesend sein konnten oder wollten. Wir denken an die, die wir zu den Mandeln zählen. Die Campari-Familie lädt mit ihrem nicht gerade bescheidenen Familiengrab nicht nur dazu ein, ihrer Markengeschichte ein kunsthistorisches und obendrein religiöses Gewand zu verleihen. Sondern auch dazu am Mailänder Cimitero Monumentale einen Moment innenzuhalten, vor Camparis Grab einen Schluck Rot zu vergießen und an die zu denken, mit denen wir dies jetzt am liebsten täten. Der sichtlich gerötete Marmorboden ist ein felsenfester Zeuge dieses Usus.

Bloß ein paar Minuten mit der Straßenbahn entfernt vom Cimitero Monumentale, dafür 108 Jahre später, wurde im Stadtzentrum die Camparino-Bar von eben jenem Davide Campari eröffnet, wo etwa Giuseppe Verdi und Maria Callas gerne einen Drink einnahmen. Der rote Cocktail überwindet räumliche und zeitliche Distanzen – er bringt uns im Geiste zusammen und färbt Postkarten rot. In der Tat sind Gaben für die Götter seit der Antike ein beliebtes Bestechungsmittel, eine Art der frühzeitlichen Korruption. Eine Erklärung für den Opferschluck geht auf die Eroberung Trojas zurück. Als nämlich die Achaier auf Kleinasien-Kurs in einen Windflaute kamen, opferte Agamemnon seine schöne Iphigenie – und der Wind blies wieder. Ein Schluck, vor allem aber ein roter, bedeutet Ansinnen und Andenken, auf einem italienischen Friedhof sowie auf einem Neuköllner Bürgersteig.

Juliane Reichert
seit Jahren wohnhaft in unserer Gemeinde, findet nun ihren Platz als Ehrenamtliche. Dies ist ihr Debüt als Autorin in der Gemeindezeitung, den Journalistischen Witz bringt sie mit aus langjähriger Berufserfahrung Die braucht nicht jede:r...

GESUCHT
Autor:innen

Alle zwei Monate erscheint unsere GemeindeZEITUNG. Wir informiert hierdarüber, was in unsere Gemeinde passiert ist, und was für die kommenden zwei Monaten geplant ist. Sie wird treu gelesen von zahlreichen Gemeindemitgliedern und liegt an vielen Orten in unseren Kiezen aus.

Wir sind auf der Suche nach neuen Autor:innen. Dazu möchten wir Euch herzlich einladen! **Wer hat Lust mal einen kleinen oder auch größeren Artikel für unsere GemeindeZEITUNG zu schreiben?** Es kann einmal sein, oder auch regelmäßiger. Ihr könnt einen Artikel zum Thema einer Ausgabe schreiben, oder auch mal einen Bericht, vom Sommerfest in der Kita, von der Familienzeit in der Genezarethkirche, zu unserem Straßenfest am 3. Juni oder auch mal zu einem Thema, dass euch beschäftigt und das ihr gerne teilen möchtet.

Wir sind offen für fast alles und freuen uns über Zuwachs in unserem Autor:innenteam. Wenn ihr Interesse habt, dann schickt mir einfach eine Mail an miriam.hoeppner@mlg-neukoelln.de

Gerne schicke ich euch dann die weiteren Informationen zu, zu Terminen und Themen und kann alle etwaigen Fragen beantworten.

Ich freue mich von euch zu hören!

Miriam Höppner
macht als Öffentlichkeitsbeauftragte auch die Redaktion der GemeindeZEITUNG

Die Leiden des jungen P.
Team ROT und der Schinkensee

Als ich für diesen Artikel überlegt habe, was mir zum Thema „rot“ einfällt, musste ich feststellen: Sehr vieles! Da ich vermute, dass es für die meisten recht uninteressant sein dürfte, dass „rot“ ein mathematischer Differentialoperator aus der Vektoranalysis ist, vertiefe ich das hier jetzt nicht.

So oder so ähnlich hat das Spielfeld in Dänemark damals ausgesehen. Es gibt bei Codenames immer 25 unterschiedliche Begriffe hinter denen sich zum Teil Agenten verstecken. Welche wohl mit dem Tipp „rot“ gemeint sind?

Stattdessen schreibe ich über das Brettspiel „Codenames“ an das ich denken musste, weil es dabei darum geht, Wörter miteinander in Verbindung zu bringen. Bei dem Spiel gibt es zwei Teams (rot und blau) und jedes Team hat eine bestimmte Anzahl Agenten, die sie finden müssen. Natürlich hat jeder Agent einen Codenamen hinter dem er sich versteckt - es sind ja nun mal Geheimagenten. Und genau diese Codenamen sieht man in einem Feld mit 25 Begriffen. Jeweils eine Person aus dem Team weiß, welches die richtigen Begriffe sind und muss es dem eigenen Team mitteilen. Aber jetzt kommt der Clou an der Sache: Dafür darf man nur ein einziges Wort sagen und dieses auch nicht wiederholen. Einzig eine Anzahl darf man noch nennen, um anzuzeigen, wie viele Agenten man damit meint. Man muss also ganz genau überlegen, welches Wort man wählt und darauf hoffen, dass das eigene Team damit dieselben Dinge verbindet, wie man selbst.

Klingt vielleicht erstmal nicht so spannend, aber mit den richtigen Personen ergibt sich eine sehr interessante Dynamik. Ich berichte hier mal von einem Ereignis, welches als der „Schinkensee-Vorfall“ in die Geschichte eingegangen ist, manchen besser bekannt als „Die Leiden des jungen P.“

Wir schreiben das Jahr 2017 (oder war es noch früher?) und befinden uns mit einer Jugendgruppe in einem Ferienhaus in Dänemark. Neben Surfen und verschiedenen Geländespielen gehören auch Brettspiele zum festen Programm und so kommt es, dass wir in zwei Teams Codenames spielen. P. (dessen vollständiger und wahrer Name hier mal geheim bleiben soll) ist im blauen Team und ich im Roten. Er ist Tippgeber und darf nur ein Wort sagen, um das blaue Team auf die richtigen Begriffe zu lenken. Das Wort, welches er wählt lautet „Shinkansen“. Ein tolles Wort, welches geschickt die Begriffe „Zug“, „Tokio“ und „Bahn“ verbindet - also zumindest theoretisch, wenn man weiß, dass der Shinkansen ein japanischer Hochgeschwindigkeitszug ist. Wenn man das aber - so wie der Rest des blauen Teams - nicht weiß, fragt man sich, was P. da gerade vor sich hin gebrabbelt hat. Leider darf er das Wort ja auch nicht wiederholen, geschweige denn erklären. Für mein Team war das natürlich urkomisch, weil wir die anderen davon überzeugen konnten, dass er wohl „Schinkensee“ gesagt haben müsse. Statt nun also eines der tatsächlich gemeinten Begriffe zu wählen, wird nun fröhlich über „Essen“, „Brötchen“ und „Fisch“ nachgedacht. P. ist verzweifelt und sehr wütend, darf das aber nicht zeigen oder sagen. Ich muss zugeben: Ein gewisser Teil des Spielspaßes basiert auch auf Schadenfreude. Team Blau war am Ende nicht ganz so zufrieden mit dem Spielausgang und P. hat danach erst mal ein paar Jahre Pause von Codenames gebraucht.

Manchmal läuft es eben nicht so, wie man sich das vorgestellt hat. Codenames kann ich trotzdem sehr empfehlen! Man muss sich in die Gedanken des eigenen Teams hineinversetzen und wenn es gelingt, gemeinsam drei oder mehr Begriffe zu kombinieren, ist das ein ziemliches Erfolgserlebnis. Manchmal kann man auch noch etwas über japanische Hochgeschwindigkeitszüge lernen oder feststellen, dass es in Brandenburg nicht nur den großen, sondern auch noch den kleinen Schinkensee gibt.

Zum Schluss bleibt jetzt eigentlich nur noch die Frage, welche sieben Begriffe ihr auf dem Foto wählen würdet, wenn ich euch als Tipp „rot“ gebe. Gar nicht so einfach, oder?

Sven Hennig
verdient regelmässig den Orden „bester Mitarbeiter des Monats“ (den wir nicht vergeben ;) und ist aktives Mitglied des GKR

Rot

Von der Liebe, zu rothaarigen Hexen bis zum roten Ahorn

Bild: JuliaArte@Unplash

Mitten im Februar, einem Wintermonat, der natürlicher Weise wenig Farbe zeigt, gibt es einen Tag, der von „rot" geprägt ist: der **Valentinstag**. Während das Brauchtum dieses Tages ursprünglich auf das Fest des heiligen Valentinus (erstmals 496 n. Chr.) zurückgeht, wurde der „Valentinstag" in Westdeutschland nach dem zweiten Weltkrieg durch dort stationierte US-Soldaten bekannt. Diese veranstalteten in Nürnberg 1950 einen ersten „Valentinsball". Valentinstag – ein Tag für Verliebte und Befreundete, geprägt von vielen „roten" Herzen.

Rot ist eine warme Farbe. Unser **Blut** ist rot. Rot steht für das **Leben**, die Energie und die **Wärme**. Rot steht auch für **Freude, Liebe, Leidenschaft und Erotik**. Aber rot kann sich auch ins Negative steigern bei **Wut, Zorn und Aggression**. So kennen wir Begriffe wie „glutrot", „das rote Tuch", „jemand sieht rot". Die Farbe „rot" wird auch als Warnfarbe genutzt. Wir alle erleben täglich **rote Ampeln**: bitte stehenbleiben, sonst könnte es gefährlich werden.

Überall auf der Erde hat rot eine große symbolische Wirkung. Chinesische Frauen tragen zur Hochzeit rot, weil es die Farbe des Weiblichen ist. Rote Brautkleider waren im 18. Jahrhundert auch hierzulande ein glücksbringender Brauch.

Rot bot Schutz vor bösen Mächten, rot galt als **magische Farbe**. So badeten Krieger ihre Waffen in Blut um unbesiegbar zu werden. Wer einen Rubin trug, wähnte sich unverwundbar, und rotes Bettzeug sollte vor Krankheiten schützen. Henker trugen rot: Ihre roten Roben signalisierten ihre Funktion als Herrscher über Leben und Tod. Die Richter des Bundesverfassungsgerichts tragen noch heute einen Talar aus roter Wolle. Macht wird mit „rot" gezeigt.

Rot gilt auch als Farbe der **Dämonen und Teufel**. Rothaarige wurden im Mittelalter und der frühen Neuzeit als **Hexen** verfolgt. Wenn Menschen besonders begrüßt werden sollen, legt man ihnen einen **roten Teppich** aus, über den sie gehen dürfen. Rot hat also, wie andere Farben auch, positive und negative Bedeutungen.

In der Natur gibt es viel rot. Und wir alle freuen uns über erste **rote Tulpen** und dann alle weiteren **roten Blüten** des Frühlings und Sommers. Im Herbst gibt es vor der Wintersruhe noch die vielen **rotgefärbten Blätter** unterschiedlichster Bäume und Pflanzen. **Ahorn und Wein** haben eine ganz besonders schöne Rotfärbung.

Andrea Albrecht
treue Autorin für die GemeindeZEITUNG und Erzieherin in der Kita Martin-Luther

Konzert des Kita-Chores

in der Martin-Luther-Kirche

Bilder: privat

Am 10.02.2023 fand nach zwei Jahren Pause endlich das 9. Chorkonzert des Kita-Chores in der Martin-Luther-Kirche statt. In einer „langen, langen Reihe - Oh wie schön“, kamen **21 Kinder in ihren Schlafanzügen gekleidet** in die Kirche gelaufen und stellten sich in zwei Reihen hintereinander auf der Bühne auf. Die Kirche war gut gefüllt mit Eltern, Großeltern, Fans und Freunden.

Alexander Wienand spielte die ersten Töne am Flügel und die Kinder stimmten sich unter der Anleitung von Andrea, Hannah und Anja ein. Rund um das **Thema Schlafen**, trugen die Kinder daraufhin Lieder wie La Le Lu, das Zahnputzlied, Lieder über träumende Bienen und schlafende Blumen und zu guter Letzt auch Lieder zum wieder Aufstehen vor.

Die Kinder waren sehr gut vorbereitet, sie waren textsicher und kannten alle Abläufe genau, was sehr wichtig für sie war, denn die Aufregung war groß: Die lang eingeübten Stücke nun auch vor einem so großen und teilweise unbekannten Publikum vorzutragen, war eine besondere Herausforderung für die Kinder. Dank der klaren Abläufe, der guten Anleitung und der vielen Übung gelang es den Kindern ganz wunderbar, diese Herausforderung zu meistern.

Zum Abschluss durfte die Gemeinde mit den Kindern noch zusammen das Lied „Weißt du wieviel Sternlein stehen“ singen. Daraufhin nahmen die Kinder stolz ihren Applaus entgegen und verabschiedeten sich, abermals in einer langen, langen Reihe von der Bühne.

Es war ein tolles Konzert! Vielen Dank an das Kita-Team, dass ihr unseren Kindern und uns solche schönen Momente ermöglicht.

Jan, Laura & Ava Engler
Kita-Familie der Kita Martin-Luther

Auf der Straße feiern

Was unsere Gemeinde derzeit beschäftigt…

Festmeile Fuldastraße
Nachdem der wegen Corona in den letzten Sommer verlegte Basar ein so großer Erfolg wurde und den Teilnehmenden so viel Spaß gemacht hat, wollen wir in diesem Jahr einen weiteren Versuch mit einem sommerlichen Fest unternehmen. Zwar ohne Basarverkauf, aber mit vielen Ständen und Angeboten wird **am Sonnabend, dem 3. Juni** die Fuldastraße für den Verkehr gesperrt und exklusiv uns zur Verfügung stehen. Ein Ausschuss mit beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden hat mit den Planungen begonnen; Nahrhaftes, Schönes und Überraschendes wird vorbereitet. Es lohnt sich deshalb, den Termin schon einmal in Ihren Kalender einzutragen. Mehr Informationen findet man dazu auch auf Seite 11.

Felix an der Startbahn
Unser Gemeindemanager Felix von Ploetz arbeitet für unsere Gemeinde in Teilzeit; den restlichen Teil seiner Arbeitskraft hat er bisher für unsere Nachbargemeinde Nikodemus in der Nansenstraße eingesetzt. Das hat nun ein Ende, denn seit dem 1. Februar managt Felix jetzt zusammen mit Nehemia Turban die Räume des Projekts „Startbahn“ in der Genezarethkirche auf dem Herrfurthplatz. Deshalb ist er jetzt mittwochs dort und nicht mehr in der Fuldastraße anzutreffen.

Lehnchen Luther begeistert Kinder
Unser Vintage-Laden „Herr Käthe“ trifft auf große Resonanz in Neukölln und macht gute Umsätze. Dieses Projekt läuft sehr erfolgreich mit fast ausschließlich ehrenamtlich Arbeitendenden. Schauen sie mal vorbei, es montags, dienstags, donnerstags und feitags von 15-18 Uhr geöffnet.

Weniger erfolgreich ist jedoch unser Laden vor dem Kirchraum. Als es früher noch kaum Bioläden in Neukölln gab, verkauften wir dort viele nachhaltige Bio-Lebensmittel, dazu Kunstgewerbe und Bücher. Doch jetzt gibt es das an vielen Stellen rund um die Kirche zu kaufen. Die Folge: Die Umsätze gingen sehr zurück. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sind zunehmend enttäuscht.

Weil es im Kiez wieder viel mehr Kinder als früher gibt, wird nun im Laden ein Angebot an Kleidung, Spielsachen und vielem mehr speziell für Kinder geschaffen. „Lehnchen Luther“ soll der Laden heißen, nach der Tochter unseres Wittenberger Reformators. Geplant ist die Eröffnung derzeit für den 3. Juni, direkt zum Straßenfest.

Besser hören in der Kirche
Mit der neuen Akustikanlage ist die Predigt seit einigen Monaten viel besser zu verstehen als früher. Was jedoch erst jetzt zuverlässig funktioniert ist die Ton-Übertragung auf moderne Hörgeräte. Wenn Ihre Hörhilfe per Bluetooth mit Ihrem Smartphone verbunden ist, genügen wenige Klicks, und Sie hören die Sprache klar und deutlich. Fragen Sie unsere Mitarbeitenden in der Kirche, sie händigen Ihnen gern eine bebilderte Anleitung aus. Sie werden sehen: Es ist ganz einfach, und Ihre Mühe wird mit einem neuen Hörerlebnis belohnt.

Immer noch Treppen steigen
Wenig Freude macht der neue Aufzug für gehbehinderte Besucher:innen unseres Gemeindehauses vor dem linken Seiteneingang. Schon wenige Wochen nach der Inbetriebnahme ging ein Motor kaputt und konnte bisher nicht repariert werden. Dabei waren wir so stolz auf dieses Wunderwerk denkmalgerechter Technik! Aber offenbar beherrschen die dänischen Maschinenbauer die aufwändige Mechanik noch nicht so ganz. Nun haben wir einen Rechtsanwalt eingeschaltet, damit die Sache hoffentlich bald (Aufzugs-)Fahrt aufnimmt.

Zwei neue Gemeindemitglieder
Zwei Mitarbeiterinnen der Gemeinde freuen sich auf ihre Kinder. Unsere **Pfarrerin Amelie Renz**, die nun im Mai in unser Pfarrhaus in der Fuldastraße einzieht, ist in froher Erwartung. Ihre Mutterschutzzeit beginnt am 26. Mai; ihre Vertretung übernehmen Pfarrpersonen aus dem Kirchenkreis.

Auch **Frauke Thiele**, die als Gemeindepädagogin mit Kindern und Familien arbeitet, freut sich auf Nachwuchs. Sie unterliegt bereits jetzt dem in diesem Beruf üblichen Beschäftigungsverbot. Doch keine Sorge: Die Familienzeit für Krabbelkinder am Dienstag in der Genezarethkirche übernimmt bis auf Weiteres Dorothee Ball-Erikul vom Kirchenkreis Neukölln; sie ist langjährig erfahren in dieser Arbeit.

Beide Mütter nehmen anschließend auch die Elternzeit in Anspruch und werden auch in dieser Zeit von Kolleg:innen vertreten.

Ralf Nordhauß
testet gerade ein Hörgerät und freut sich darüber, dass sich Hörgeschädigte nun sogar per WLAN an die Akustikanlage im Kirchraum anschließen können.

Pop-up-Tauffest

am Ostersonntag 09.04.2023 von 12.30 - 15.30 Uhr

„Weil Taufe ... Deep Diving ins Leben ist“ mit Gottesdienst für Kinder und ihre Familien um 11.30 Uhr

Am Ostersonntag findet in der Genezarethkirche/Startbahn das erste Pop-up-Tauffest des Segensbüro in Kooperation mit der evangelischen Landeskirche (EKBO) statt. Für das Pop-up-Tauffest sind mehrere Taufstationen in der Kirche und auf den Emporen aufgebaut: Planschbecken, eine Badewanne und Taufbecken stehen für die Taufen bereit. Ein Team aus Pfarrer*innen freuen sich darauf, die kleinen und großen Menschen zu taufen. Auch unser Bischof Christian Stäblein feiert und tauft zum Osterfest mit. Denn die EKBO feiert mit diesem Festtag die Eröffnung des Taufjahres 2023.

Für die Taufzeremonie bekommt jede Tauffamilie bzw. Taufperson eine*n Pfarrer*in an die Seite, mit der sie ein tiefes Kurzgespräch führen, einen Taufspruch auswählen und die Taufe vollziehen. Es gibt die Möglichkeit eine Taufkerze vorher selbst zu gestalten, falls keine eigene Taufkerze mitgebracht wird, auch fertige Taufkerzen stehen bereit. Eine Band spielt Taufglieder und Musik. Ein*e Fotograf*in fotografiert die Getauften, das Foto wird direkt ausgedruckt und in die Taufurkunden eingeklebt und an die Getauften verschenkt. Außerdem gibt es ein Bällebad für Kinder und eine gemütliche Snoozleecke mit Tiefseevideosequenzen zum Entspannen, denn das Thema des Tauffestes ist „Deep Diving ins Leben“ - Tieftauchen ins Leben. Weil die Taufe ein erlebbares Zeichen und eine Ermutigung ist, in die Tiefendimensionen des Lebens einzutauchen, sich faszinieren und tragen zu lassen von Gott.

Und weil Ostern ist, kann man sich dann mit der eigenen Taufgesellschaft oder einfach denen, die vor Ort feiern, Osterhefezöpfe mit Butter, Honig und frischer Milch schmecken lassen. Eine symbolische Köstlichkeit für den Eintritt in eine Welt, wo Milch und Honig fließen - so war es bei den ersten Taufen in der Alten Kirche üblich. Und natürlich gibt es auch überall versteckte kleine Osternester in der ganzen Kirche.

Für die Taufe kann man sich in der Zeit vom 13. - 30.03.2023 über das Segensbüro anmelden. Oder ihr kommt einfach am Ostersonntag vorbei und lasst euch taufen. Für Erwachsene reicht der Personalausweis. Für Kinder braucht es eine Geburtsurkunde und die Einwilligung der Sorgeberechtigten. Evangelische Pat*innen sind herzlich willkommen, aber für die Taufe nicht notwendig.

Herzlich eingeladen sind alle auch zum vorausgehenden Gottesdienst für Kinder und ihre Familien um 11.30 Uhr in der Genezarethkirche. Zum monatlichen Mitmachgottesdienst unserer Gemeinde für Kleine und Große laden wir am Ostersonntag mit Pfarrerin Amelie Renz zum Tieftauchen ins Leben ein.

Es wird ein buntes Miteinander und alle sind herzlich eingeladen und willkommen.

Susanne Kachel, Rebecka Wackler, Amelie Renz
die Pfarrerinnnen des Segensbüros

Weitere Infos beim Segensbüro
www.segensbuero-berlin.de / Tel: 030/62983538
oder unter: www.ichbindabei-meinetaufe.de

Hochzeits-Pop-up-Festival 2

Rot ist auch die Farbe der Liebe und rot wird es am 13. Mai

Am 13. Mai 2023 verwandelt sich die Startbahn wieder in ein Ort der Liebe und des Hochzeitstanzes. Paare haben von 11 bis 22 Uhr die Möglichkeit zu heiraten.

Dabei haben wir wieder verschiedene Pakete zusammengestellt zu denen man sich im Voraus anmelden kann: Zur Marktzeit kann in der Kirche, draußen unter dem Hochzeitsbaum oder einem Hochzeitspavillon geheiratet werden. Auf dem Markt können Brautsträuße und Hochzeitsringe erworben werden. Wer es lieber tanzend mag, kann abends in einem Hochzeitszimmer zu Elektrobeats in der Kirche heiraten. Wer ganz spontan ist, kann auch unangemeldet kommen und auf dem Markt unter dem Hochzeitsbogen heiraten. Es wird Fotograph*innen geben, die den besonderen Moment für die Paare festhalten und Musiker*innen, die die Zeremonie mit einem von den Paaren gewählten Liebeslied umrahmen. Egal ob standesamtlich verheiratet oder nicht, egal ob Kirchenmitglied oder nicht: zu unseren Segenshochzeiten sind alle eingeladen, die ihre Liebe unter den Segen Gottes stellen möchten. Wer die Voraussetzungen erfüllt, kann seine Segenshochzeit auch nachträglich als kirchliche Trauung mit Siegel ins Kirchbuch eintragen lassen. Wir freuen uns auf alle Lebensgeschichten, die die Paare mitbringen und sind gespannt auf euren Besuch!

Wann? 13. Mai 2023 von 11-16 Uhr in und um die Kirche oder abends ab 18 Uhr zu Elektrobeats.

Wie? Anmeldung vom 24.04.2023 – 05.05.2023 oder ganz spontan. Gebraucht wird lediglich ein gültiger Personalausweis.

Wo? Startbahn/Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14, 12049 Berlin.

Bilder: Schirach

Kann ich mitmachen ohne zu heiraten? Wir brauchen tagsüber und abends viele helfende Hände. Wer Zeit und Lust hat ehrenamtlich aktiv zu werden, kann sich melden unter: mail@segensbuero-berlin.de. Wir freuen uns auf Unterstützung!

Pfarrerin Amelie Renz
für Segensbüro und Gemeinde an der Startbahn präsent

Sind wir alle nicht ein bisschen .....

Pfarrerin Dr. Juni Hoppe lädt zur Wiedereröffnungsfeier des IZG

Am Sonntag, den 12. März, um 17 Uhr fand in der Genezarethkirche auf der STARTBAHN am Herrfurthplatz besagter Gottesdienst statt. Seit 1.1. 2023 ist Juni Hoppe für das Interkulturelle Zentrum zuständig. Sie wird kulturelle und religiöse Vereine vernetzen, im respektvollen Miteinander unter Berücksichtigung religiöser Vielfalt und kultureller Diversität. Ihr Hauptwirkungsort ist die STARTBAHN, hier ist sie mit allen Kolleginnen und Kollegen intensiv im Austausch, wird aber den ganzen Kirchenkreis bereisen.

Der Gottesdienst wurde von einem Klezmer Duo mit Sveta Kundish und Patrick Farrell intensiv mit spielerischer Leichtigkeit aber auch berührenden Molltönen begleitet. Supertintendent Dr. Christian Nottmeier begrüßte die knapp 100 Besucher:innen. Er segnete Juni Hoppe, vor ihm hatten dies schon Julia Guth (Kreispfarrstelle für familienbezogen Arbeit) und Theresa Brückner (Pfarrerin für digitalen Raum in Tempelhof- Schöneberg /Mitglied im X-Team der STARTBAHN) getan. Sehr berührend viel das zum einen muslimische Segenswort von Nidanur Güccük und das jüdische Segenswort von Eliyahu Raful aus.

Bild: Felix von ?loetz

Bild: Felix von ?loetz

Juni Hoppe verglich in Ihrer Predigt den Werbesatz eines Getränkeherstellers Anfang der 90er Jahre „Sind wir alle nicht ein bisschen Bluna“ mit der Diversität aber auch dem Drang des „Besondersein“ der Berliner Bevölkerung. Nach den Fürbitten, einem gemeinsamen „We shall overcome“ und eines Abschluss Segensliedes des „Chörchens“ traf man sich noch zum gemeinsamen Getränk. Ich habe nur angetane und zufriedene Gesichter ausgemacht. Ein vorwiegend mutmachender Gottesdienst im ausklingenden Winter und ein schöner (Neu)-Auftakt für das Interkulturelle Zentrum Genezareth.

Felix von Ploetz

Gemeindemanager unserer Kirchengemeinde und seit Februar diesen Jahres auch Beauftragter der Gemeinde an der Startbahn

Hurra – im Juni feiern wir auf der

Einladung zum Mitmachen!!!

Im Juni 2023 bin ich acht Jahre in der Gemeinde beschäftigt. Das letzte Straßenfest auf der Fuldastraße ist wohl ca. 20 Jahre her. Nun wollen wir es wieder wagen.

Am 3.Juni zwischen 13:00 und 18:00 „gehört“ uns der größte Teil der Fuldastraße zwischen Sonnenallee und Weserstraße. Bis zu 30 Ständen aus unserer Gemeinden, aber auch von Vertreter:innen aus dem Kiez und Umgebung, eine Bühne, Biertische und Bierbänke garantieren ein schönes Fest für die ganze Familie. Es wird viele Mitmach-Angebote für Kinder und ihre Familien geben, Kulinarisch wird es international (u.a. ist die Fahrrad Crêperie zu Gast, aber auch Gekochtes aus Fernost plus Bratwurst), es wird einen Barista Stand mit Kaffeespezialiäten, eine Präsentation des Vintageladens – geplant ist auch eine kleine Modenschau – und ein kurzweiliges Bühnenprogramm an dem wir aktuell noch eifrig feilen, geben. Anregungen, Vorschläge und Beiträge sind willkommen. Ich freue mich über Nachrichten dazu an felix.vonploetz@mlg-neukoelln.de.

An die gleiche Nachricht könnte ihr Euch wenden, wenn i**hr bei der Vorbereitung oder am Tage mitmachen wollt.** Wir freuen uns auf einen hoffentlich sonnigen in jedem Fall bunten Tag im Juni auf der Fuldastraße mit EUCH!

Felix von Ploetz

Gemeindemanager im Auftrag des Festkomitees

Unsere schönen Gottesdienste

Sonntag, 2. April 2023 Palmsonntag	**10 Uhr**	**Martin-Luther-Kirche** Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Radziwill
	11:30 Uhr	**Genezarethkirche** Familiengottesdienst mit Pfarrerin Amelie Renz und Gemeindepädagogin Frauke Thiele
Donnerstag, 6. April 2023 Gründonnerstag	**18 Uhr**	**Martin-Luther-Kirche** Tischabendmahl mit Diakon Karl-Heinz Lange
Freitag, 7. April 2023 Karfreitag	**10 Uhr**	**Martin-Luther-Kirche** Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Radziwill
Sonntag, 9. April 2023 Ostersonntag	**5 Uhr**	**Martin-Luther-Kirche** Gottesdienst zur Osternacht mit Pfarrer Alexander Pabst
	11:30 Uhr	**Genezarethkirche (**anschließend Tauffest) Familiengottesdienst mit den Pfarrerinnen Amelie Renz, Susanne Kachel und Rebekka Wackler vom Segensbüro
Montag, 10. April 2023 Ostermontag	**10 Uhr**	**Martin-Luther-Kirche** Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Radziwill
Sonntag, 16. April 2023 Quasimogeniti	**10 Uhr**	**Martin-Luther-Kirche** Gottesdienst mit Pfarrerin Amelie Renz
Sonntag, 23. April 2023 Misericordias Domini	**10 Uhr**	**Martin-Luther-Kirche** Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Radziwill
Sonntag, 30. April 2023 Jubilate	**10 Uhr**	**Martin-Luther-Kirche** Gottesdienst mit Pfarrer Alexander Pabst
Sonntag, 7. Mai 2023 Kantate	**10 Uhr**	**Martin-Luther-Kirche** Gottesdienst mit Pfarrer Alexander Pabst
	11:30 Uhr	**Genezarethkirche** Familiengottesdienst mit Pfarrerin Susanne Kachel
Sonntag, 14. Mai 2023 Rogate	**10 Uhr**	**Martin-Luther-Kirche** Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Radziwill
Donnerstag, 18. Mai 2023 Christi Himmelfahrt	**10 Uhr**	**Martin-Luther-Kirche** Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Radziwill
Sonntag, 21. Mai 2023 Exaudi	**10 Uhr**	**Martin-Luther-Kirche** Gottesdienst zur Partnerschaft mit der Bethesda-Gemeinde in Soweto | Südafrika mit Pfarrer Alexander Pabst und Diakon Karl-Heinz Lange
Sonntag, 28. Mai 2023 Pfingstsontag	**10 Uhr**	**Martin-Luther-Kirche** Gottesdienst mit Superintendent Christian Nottmeier
Montag, 29. Mai 2023 Pfingstmontag	**11 Uhr**	**Open Air im Körnerpark** Ökumenischer Gottesdienst zum Pfingstmontag

Hinweis: Seit Februar gibt es einen Shuttle-Service von der Genezarethkirche zum Gottesdienst. Mehr Informationen dazu auf Seite 22.

Gedanken zum Mitnehmen

Lass dich anstecken!

Bild: Ausschnitt einer Fotografie von Michaelangelos ‚Die Erschaffung Adams" in der Sixtinischen Kapelle im Vatikan | Quelle Wikipedia

Für mich ist Rot die Farbe des **LEBENS und des MENSCHSEINS**. Rot wie Blut, Feuer und Glut. Rot ist die Liebe und die Leidenschaft, die Aggression und Energie.

Jedes Leben beginnt rot: In der roten Höhle im Leib der Mutter.
In der Bibel ist Rot die erste Farbe, der der Mensch einen Namen gibt.
In der hebräische Sprache steht das Wort „dam" für Rot und **BLUT**. Dieses Wort „dam" versteckt sich ebenfalls im hebräischen Wort für den ersten Menschen: „A-dam". Adam bedeutet im Hebräischen „Erdling". Es handelt sich hier um ein Wortspiel, denn der Mensch ist nach biblischer Vorstellung aus der Erde (Adama) hervorgegangen und diese Erde war rotbraun.

Auch die **BEGEISTERUNG** ist rot: Der überspringende Funke! Jesus sagt: Ich bin gekommen, ein Feuer anzuzünden auf Erden; was wollte ich lieber, dass es schon brennte!" (Lk 12, 49).
Die Apostelgeschicht (Apg 2), in der die Pfingstgeschichte erzählt wird, spricht von Feuerzungen, die sich teilen. Damit jede und jeder Einzelne ergriffen und begeistert wird.

In der christlichen Ikonographie wird die Farbe rot auch für den Umhang der Maria verwendet. Das Rot weist zum einen auf die Lebenskraft der Maria hin sowie die Liebe zu ihrem Sohn. Zum anderen steht das Rot im Mantel der Maria für das Blut und den Tod Jesu.

Pfingstrot steht auch für das RISIKO, sich den Mund und die Finger zu verbrennen. In der Apostelgeschichte wundern sich die einen über die feurige Wirkung des Heiligen Geists und fragen: „Was will das werden?" Die anderen haben ihren Spott und sprechen: „Sie sind voll süßen Weines." Im Leben bewegen wir uns oft zwischen vielfältiger Begeisterung und verständnislosem Kopfschütteln.

Wozu uns Pfingsten ermutigt und woran uns Pfingstrot erinnert, ist, dass wir Farbe bekennen als Christen und Christinnen. Dass wir unser Feuer nicht unter den Scheffel stellen, sondern uns als Feuerstellen des Geistes in der Gesellschaft zeigen.

Das Pfingstrot ermutigt uns nach der Lebendigkeit in unserem Leben zu Fragen: Was weckt hier und heute meine Lebensgeister?

Das Pfingstrot begeistert uns: Für was brenne ich? Was ist mir wirklich wichtig im Leben und wen habe ich mit dieser inneren Haltung schon angesteckt?

Das Pfingstrot macht Mut Farbe zu bekennen: Wann ist es mir gelungen für meine eigenen Überzeugungen einzustehen und wann habe ich gesprochen, wo andere geschwiegen haben?

Falls die innere Begeisterung zu wünschen übriglässt, vielleicht hilft dann folgende spirituelle Übung: Gehen Sie in Ihrer Wohnung oder in Ihrem Blickfeld auf die Suche nach roten Dingen: ein rotes Liederbuch, rote Pfingstrosen, ein Fahrrad, ein Gartenstuhl, Erdbeeren, Kleider, Nagellack, Schuhe, Tomatensauce... Was davon hilft dir hier und jetzt dich ein bisschen lebendiger zu fühlen?

Lassen Sie sich begeistern und anstecken vom Leben! Im österlichen April, im Wonnemonat Mai und zu Beginn des Sommers!

Das wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Amelie Renz.

Nacht der Spirituellen Lieder

Freitag, 21. April 2023, von 19:30 bis 23 Uhr, Martin-Luther-Kirche

Die Berliner Liedernacht ist ein bewegendes Treffen singfreudiger Menschen, eine wunderbare Gelegenheit, miteinander Lieder aus der Vielfalt unterschiedlicher spiritueller Traditionen zu singen: Meditative Mantras indischen und tibetischen Ursprungs ebenso wie kraftvolle Sufi-Songs, Taizé-Gesänge, mitreißende Gospels, jüdische und christliche, afrikanische und andere spirituelle Lieder der Welt. Wir feiern so das Verbindende aller Spiritualität: Achtsamkeit, Mitgefühl und Lebensfreude.

Bitte kommt sehr rechtzeitig, damit alle einen guten Platz finden. Wenn du die Kraft spiritueller Lieder und heilsamer Stille erfahren willst, komm einfach und sing mit!

Ali & Michaele (Gitarre/Traversflöte) & MantraChor Berlin

Bild: privat

Frühlingskonzert

Montag, 24. April, um 20 Uhr

Termine im Überblick

bei Martin-Luther-Genezareth

im April und Mai 2023

1. April	Chorkonzert Sphere-Groove
2.-8. April	**Karwoche**
8. und 10. April	**Ostern**
	mit Tauffest an der Startbahn (S.9)
21. April	Nacht der Spirituellen Lieder (S.14)
24. April	Frühlingsfieberkonzert (S.14)
28. April	Orgelkonzert für Kinder (S. 15)
7. Mai	Guitarrenkonzert „Fête de la guitare“
13. Mai	Hochzeits-Pop-Up-Festival 2
	an der Startbahn (S. 10)
18. Mai	**Himmelfahrt**
28. und 29. Mai	**Pfingsten**
3. Juni	Straßenfest Fuldastr.!! (S. 11)

Orgelkonzert für Kinder „Arche Noah“

Freitag, 28. April, um 16 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

Am Freitag, 28. April, um 16 Uhr findet das Orgelkonzert für Kinder in der Martin-Luther-Kirche statt. Im Konzert wird die bekannte, aber sehr spannende Geschichte von der Arche Noah gelesen, begleitet von der Orgel mit Werken von Johann Sebastian Bach. Die Geschichte liest Pfarrer Alexander Pabst und Kantorin Arisa Ishibashi spielt die Orgel.

Alle Kinder und die Eltern sind dazu herzlich eingeladen. Wir bieten die Möglichkeit an, auf der Orgelempore zu sitzen, damit die Kinder das Orgelspielen direkt anschauen können.
Das Konzert beginnt um 16 Uhr. Falls viele Kinder und Eltern kommen bzw. es zeitlich nicht passt, gibt es die zweite Aufführung um 17 Uhr mit demselben Programm.

Bild: gerne ausmalen!

Konzert Fête de la guitare

Sonntag, 7. Mai, um 20 Uhr in der Martin-Luther-Kirche

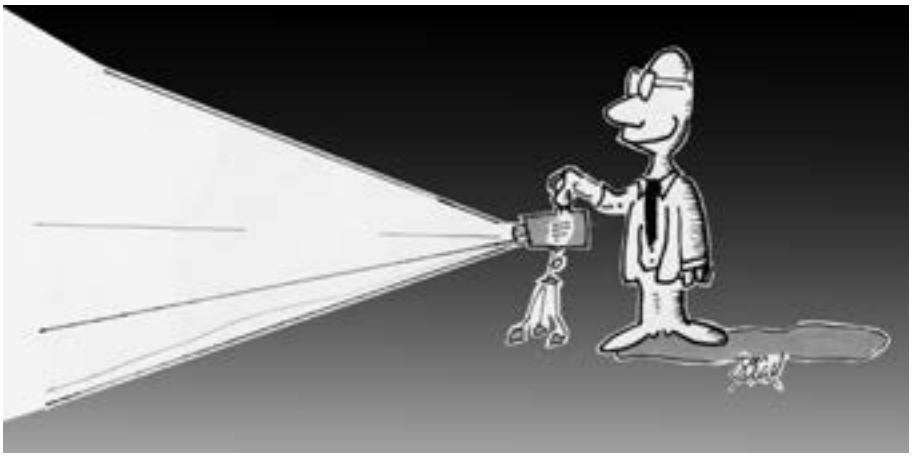
Die Gitarre gehört zu einem der beliebtesten Instrumenten überhaupt. Ob im Konzertsaal, auf der Rock-Bühne, im Wohnzimmer oder gar am Lagerfeuer, ihr Einsatz ist vielfältig. Gitarrenorchester hingegen sind eher selten. Ein solches können Sie jedoch im Mai hier in unserer Kirche erleben!
Freude und Leidenschaft sowohl am Instrument als auch am gemeinsamen Musizieren hat das Berliner Gitarrenorchester „Fête de la guitare“ zusammengeführt. Unter der künstlerischen Leitung von Tzvetan Stoyanov und auf der Suche nach musikalischer Perfektion wird Ihnen das Ensemble Stücke aus einem breiten Repertoire präsentieren, welches Musik aus vier Jahrhunderten umfasst.
Die mehr als 20 Laienmusiker versetzen die Saiten ihrer Gitarren in Scwingungen, und damit auch Sie als Zuhörer!

Bild: Fête de la guitare

Sonntag, 7. Mai, 20 Uhr in der Martin-Luther-Kirche
Eintritt: 10 €, ermäßigt 6 €

Film mit Felix

präsentiert ein Best of 2022



Liebe Freund:innen von „Film mit Felix“

nachdem wir uns im Februar und März mit der Zeit der Bergarbeiterstreiks in den 80er-Jahren in „Good old England“ beschäftigt haben, gibt es nun ein kleines **„Best of 2022“** – Filme die es trotz Corona in die Kinos geschafft haben … und schon wieder landen wir zuerst auf „der Insel“.

Kenneth Branaghan, seit Jahrzehnten als Schauspieler und Regisseur im Filmgeschäft, hat in Belfast seine ganz persönliche Geschichte verfilmt. Aufgewachsen in der irischen Metropole im Arbeiterviertel in den 60er-Jahren schildert er in eindrucksvollen Schwarz-Weiß-Bildern u.a. den beginnenden Nordirland-Konflikt zwischen Protestanten und Katholiken. Hatte man vorher in Nachbarschaft und unter Freunden noch friedlich zusammengelebt, drohen die Auseinandersetzungen ausgelöst durch die religiösen Konflikte, die einstigen Verbündeten zu entzweien. Dazu kommt, dass der Vater die Existenz der Familie aufs Spiel setzt. Er verliert bei Sportwetten – ernähren konnte er sie eh nur durchs Pendeln zwischen England und Irland, denn der Lohn in London lag deutlich höher. **Branagh** beweist erstaunliches Fingerspitzengefühl, die Geschichte ist berührend, die Darsteller:innen exzellent – u. a. mit einem großartigen Auftritt der Ex Bond Chefin vom Secret Service, **Judi Dench**. Mich hat der sehr persönliche, aber komplett unsentimentale Film, für den **Kenneth Branagh** einen Oscar für das Originaldrehbuch erhielt, mehr als positiv überrascht. Ich war gepackt – ich hoffe es geht Euch genauso.

Belfast gibt es am 3.4. um 19:30 im Kirchsaal in der Fuldastr. 50 zu sehen

Im Mai ist es Zeit für meinen persönlichen Lieblingsfilm des Jahres 2022. Ein kleines Juwel, produziert in Finnland, gedreht in Russland und damit wohl für lange Zeit die letzte Produktion mit Mitteln des russischen Kulturministeriums in Westeuropa. Dies führte im Frühjahr 2022 dazu, dass der Film in den deutschen Kinos fast nicht zur Aufführung kam. Dabei erzählt uns **Abteil No6** eine universelle Geschichte fernab allen Nationalbewusstseins und ist ein Aufruf zu Toleranz und den Mut „dahinter“ zu sehen. Eine Annäherung von zwei völlig verschiedenen Kulturen, symbolisiert durch die finnische Archäologie-Studentin Laura (**Seidi Haarla**) und den Bergarbeiter Ljoha (**Juri Borissow**): Sie treffen im **Abteil No6** im Zug nach Sibirien aufeinander. Juri ist auf dem Weg zurück nach Murmansk, das gleiche Ziel hat Laura – sie will sich die Kanosero-Petroglyphen, das sind antike Felsmalereien, ansehen. Der Raum ist beengt, Ljoha trinkt, raucht, ist ausfallend, schon früh droht die Situation zu eskalieren – allerdings gibt es keinen anderen Platz im Zug … was nun?

Filme in Zügen haben schon immer einen ganz besonderen Reiz – meist finden wir uns dabei in Krimis oder Thrillern wieder. Hier wird eine ganz andere Geschichte erzählt.
Nicht verpassen!!

Abteil No 6 läuft am 8.5 um 19:30 im Kirchsaal

Wenn ihr diesen Artikel lest, sind die Oscars 2023 schon längst vergeben. Einige der Favoriten wie **TAR, The Banshees of Inisherin, Everything everywhere** etc. durfte ich schon sehen. Zu **„Im Westen nichts Neues“** habe ich mich schon in meinem Newsletter geäußert. Diesen bekommt ihr mit einer kurzen E-Mail an felix.vonploetz@mlg-neukoelln.de (gerne dorthin auch Kritiken und Vorschläge) oder durch einen Klick auf den Button auf unserer Website www.mlg-neukoelln.de/film-mit-felix/

Felix von Ploetz ist „Film mit Felix“

MONTAGABEND IM LUTHER'S (18–21 UHR)

03. April 2023 – Spieleabend
Traditionell wird an diesem Tag wieder Skat gespielt. Aber auch andere Spielerinnen und Spieler können mit ihren Ideen die Spielgemeinschaft bereichern. Dabeisein wird auch das Spiel Dog. Eine wunderbare Mischung aus Mensch-Ärgere-Dich nicht und UNO, bei der es keinen Würfel gibt und man nur zu zweit gewinnen kann.

17. April 2023 – 30 Jahre WanderChristen
Norbert Busse sagte einmal nach dem Mauerfall „Jetzt haben wir also so viel (Um)-Land, also lasst uns aufbrechen und es erkunden." Mit diesen Worten zog unter seiner Leitung eine kleine Gruppe Christen am 24.04.1993 los, um von Hangelsberg nach Fangschleuse zu wandern. Das war der Anfang der WanderChristen. Anfangs noch unregelmäßig, später dann einmal im Monat. Immer an einem Samstag. Wir wollen an diesem Tag 30 Jahre WanderChristen Revue passieren lassen und über die Wanderungen berichten.

15. Mai 2023 – Ein Leben in Neukölln
Hans Babkuhl, in Kreuzberg aufgewachsen und früh nach Neukölln gezogen, hat diesen Bezirk bis heute nicht wieder verlassen. Er erzählt aus seinem Leben als Kriegskind, seinen 34 Jahren als Busfahrer bei der BVG, seinen langjährigen Erfahrungen als Rentner und natürlich von seiner wundervollen Ehefrau Reni. Lasst euch entführen und bezaubern mit Geschichten von 1936 bis heute.

Die WanderChristen

Freud und Leid in der Martin-Luther-Genezareth-Gemeinde

In unserer Gemeinde wurden bestattet:

Helga Rieger	87 Jahre
Petra Berndt	56 Jahre
Bernd Kalkbrenner	81 Jahre
Waltraud Jänicke	87 Jahre
Joachim Scholz	71 Jahre
Renate Mazurek	91 Jahre
Ralf Bernhard Manns	92 Jahre
Detlef Bock	68 Jahre

In unserer Gemeinde wurde getauft: Wanda Theresia Weber

Hinweis auf die Möglichkeit zum Widerspruch

Alle Amtshandlungen in unserer Kirche werden normalerweise in der Rubrik Freud und Leid in unserer GEMEINDEzeitung veröffentlicht. Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, dort veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns in diesem Fall Ihren Widerspruch bitte an folgende Adresse mit:
Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth, Fuldastraße 50, 12045 Berlin, info@mlg-neukoelln.de
Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt.

Anzeige

Pflege in guten Händen!

Pflege zu Hause • Tagespflege • Leben im Pflegeheim • Beratung

Wir sind für Sie da. Ob Sie zu Hause Unterstützung bei der Pflege benötigen oder Hilfe im Alltag brauchen. Wenn es darum geht, dass Sie oder Ihre Angehörigen in ein Pflegeheim ziehen oder Sie sozialrechtliche Fragen haben

Diakonie-Stationen • Diakonie Haltestellen • Diakonie-Tagespflegen • Pflegeheime

Telefon 34 74 89 113

www.diakoniewerk-simeon.de

Diakoniewerk Simeon
Pflege & Betreuung

Rot

Im Gesprächskreis für die Kinder, die im Sommer eingeschult werden, beschäftigen wir uns heute mit dem Thema der neuen Gemeindezeitung. Den Kindern fällt gleich vieles ein, was sie mit ROT verbinden. In der Kita gibt es eine ROTE Gruppe und ganz viele Spielsachen in der Kita sind auch ROT. Diese Farbe steht für Feuer, Gefahr, Halt/Stopp, aber auch Liebe, Feuerwehr, Blut, Blumen und verschiedene Tiere werden genannt.

Neena: Ich habe Ameisen gemalt, die aus dem Ameisenberg laufen und noch eine Erdbeere dazu. Eine ROTE Spinne im Netz und der Schmetterling mit ROTEN Flügeln sind noch auf meinem Bild.

Laana (6 J.): ROT ist eine Farbe. Ich habe eine ROTE Jacke und es gibt auch ROTE Mützen. Ich habe aber keine.

Ayse (5 J.): ROT ist eine Erdbeere.

Emil (6 J.): Bei ROT ist mir sofort Raketenfeuer eingefallen. Feuer ist Rot und gelb und Feuer ist ja der Raketenantrieb. Arztkoffer sind auch ROT.

Rida (5 L.): Marienkäfer sind ein bisschen ROT und die Hände und die Füße sind schwarz. Sie können fliegen.

Kymani (5J.): Am Baum sind im Herbst ROTE Blätter. Feuer ist ROT und Lava auch. Es gibt Rutschen die ROT sind und Blut ist ROT.

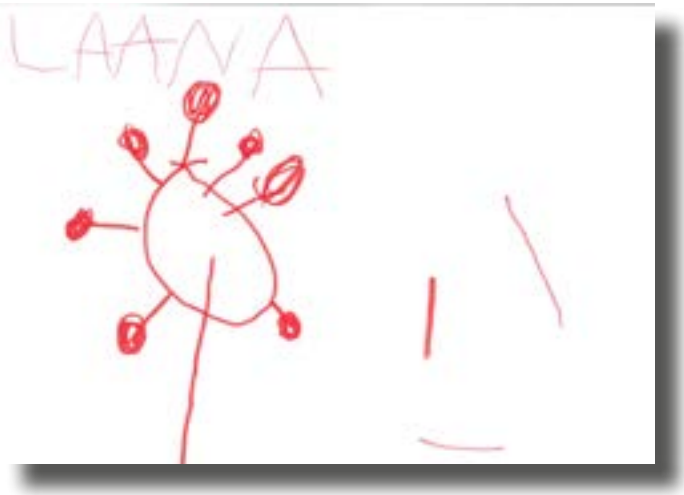
Neena (6 J.): Mariechenkäfer sind ROT und Erdbeeren auch. Es gibt bei der Ampel das ROTE Licht. In meinem Garten haben wir Himbeeren. Die sind auch ROT, aber ein bisschen anderes ROT.

Elif (6 J.): Eine Apfel ist ROT und die Kiste in Schrank ist ROT. Im Sommer gibt es ROTE Blumen in Garten.

Während wir nachdenken und uns unterhalten, fallen uns im Raum viele ROTE Gegenstände auf und wir zeigen sie uns gegenseitig.

Daraus entwickelt sich das Spiel: „Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist ROT.“ Dabei suchen und finden wir viele ROTE Gegenstände. Zum Beispiel: Hausschuhe, Legosteine, die Schrift auf dem Plakat, Schubladen, den Punkt auf dem Bild, Luftballon, Filzstifte, Bauplatten, den Reißverschlusszipper an einer Jacke, ein Flugzeug, ein Auto… .

Vielleicht haben wir Ihnen/Euch ja Lust gemacht, dieses alte Spiel (verbunden mit Erinnerungen aus der eigenen Kindheit) auch mal wieder auszuprobieren.

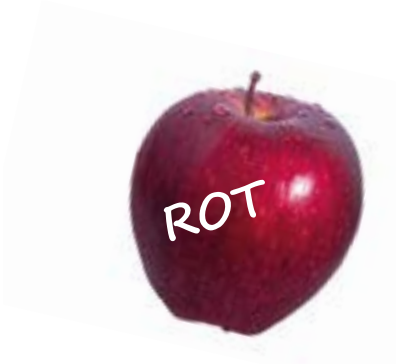


Laana: Ich habe einen Apfelbaum gemalt.

Elif: Ich habe Lava gemalt und eine Erdbeere und noch Feuer mit Holz. Da habe ich noch eine ROTE Sonne und Marienkäfer gemalt.

Ayse: Der Apfelbaum ist ROT. Die Sonne scheint.

Emil: Ich habe die ROTE Rutsche auf dem Kitahof gemalt.



Rida: Lilli ist ein Mädchen. Sie wohnt in ein Baumhaus. Sie klettert hoch und rutscht runter auf der ROTEN Rutsche.

Kymani: Ich habe ein Haus gemalt mit Regen, Schnee und Blitzen. Nur mein Name ist ROT. Was anderes ROTES konnte ich nicht malen.

FÜR ERWACHSENE

MONTAGABEND IM LUTHER'S
siehe aktuelles Programm S. 17

TÖPFERGRUPPEN
Montag, 10–12:30 Uhr
2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.
Martina Csillak T 623 99 23
Mittwoch, 17:30–19:30 Uhr
2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.
Judith Brohl-August T 0163 24 93 027
Donnerstag, 16:30–19:00 Uhr
2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.
Dieu Linh Truong, T 0162 87 62 967

QIGONG UND TAI CHI
Montag, 10:00–11:00 Uhr
2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.
Bei gutem Wetter im Wildenbruchpark
Kosten: 7 € pro Sitzung
Nora Kürbitz
kuerbitz-qigong@gmx.de

CHOR DER ENTSCHLEUNIGTEN
Dienstag, 19:00-21:00 Uhr
Kirchraum, Martin-Luther-Kirche
Fuldastr. 50
Birgit Bogner, birgit.bogner@posteo.de

LITERATURGRUPPE
Mittwochs, nach Vereinbarung
Pfarrer i. R. Eckehard Kunz, T 822 68 71

LINE DANCE MIT GIESELA KÖHLER
Mittwoch 19:15 – 20:30 Uhr
Gemeindesaal Genezareth
2. OG, Schillerpromenade 16
Kosten: 5 € pro Sitzung
Bitte um Voranmeldung:
horstkurtmax@gmx.de

STANDARD-/LATEINTANZ MIT HERRN KIEFER
Mittwoch 20:30 – 22:00 Uhr
Gemeindesaal Genezareth
2. OG, Schillerpromenade 16
Bitte um Voranmeldung bei:
horstkurtmax@gmx.de

JANNA YOGA
Mittwoch 18:30 – 20:00 Uhr
Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14
Mit Unkostenbeitrag;
zurzeit nur mit Voranmeldung:
iam@inayogamood.de

OFFENE MAL- UND ZEICHENGRUPPE „Flotter Pinsel"
Donnerstag, 10–12 Uhr
Christine Lier, T 681 68 11

THEATER LICHT UND SCHATTEN
Donnerstag 19:30 Uhr
Gemeindesaal Genezareth
2. OG, Schillerpromenade 16
Bitte um Voranmeldung unter:
k.doepke-szymanski@posteo.de

HILFE UND SELBSTHILFE

LEBENSMITTELAUSGABE FÜR BEDÜRFTIGE - Laib und Seele
Mittwoch, 14–16 Uhr
Kirchraum Martin-Luther-Kirche
Carola Thumm-Söhle
Gemeindebüro, T 609 77 49 - 0

DEUTSCHKURS FÜR GEFLÜCHTETE
auch ohne Aufenthaltserlaubnis
Montag, Dienstag und Mittwoch (via Zoom), jeweils 19–21 Uhr
2. OG, Gemeindehaus Fuldastr.
Kontakt: fulda@buendnis-neukoelln.de

OBDACHLOSEN-NACHTCAFÉ
November 2022 bis März 2023
Freitag, ab 20 Uhr
3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50
Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

SENIORENKREIS
Dienstag, 13 Uhr
Gemeindesaal Martin-Luther
Gemeindehaus Fuldastr.50
mit Hannelore Bock und
Pfarrerin Christine Radziwill
Anmeldung im Gemeindebüro
T 609 77 49 - 0

SENIORENWANDERN
Donnerstag, 14-tägig
Pfarrer i. R. Eckehard Kunz, T 822 68 71

DER DIENSTAGSTREFF AM MONTAG
Montag 15:30-17:30 Uhr
Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14
Frau Winkelmann (zurzeit nur mit Voranmeldung in der Küsterei)

SENIORENYOGA MIT JANNA
Freitag 8:00 – 9:00 Uhr
Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14
Bitte um Voranmeldung unter:
iam@inayogamood.de

FÜR KINDER

KINDERGOTTESDIENST
in der Martin-Luther-Kirche
jeden 2. und 3. Sonntag im Monat
außer in den Ferien
mit Rosina

GOTTESDIENST FÜR KINDER UND IHRE FAMILIEN
in der Genezarethkirche/Startbahn
am 2. und 9. April (Ostersonntag) und 7. Mai, jeweils 11:30 Uhr
mit Pfarrein Amelie Renz bzw.Pfarrerin Susann Kachel

KINDERCHÖRE
Singspatzen (Kitakinder),
Dienstag,
16:00–16:45 Uhr (1. Gruppe) und
Donnerstag,
16:30 - 17:30 Uhr (2. Gruppe)
Gemeindesaal EG, Fuldastr. 50
Hannah Breitenhaupt,
Anmeldung im Gemeindebüro
T 609 77 49 - 0

Kinderchor Martin-Luther (Klasse 6-8)
Dienstag, 17:00–18:00 Uhr
Gemeindesaal EG, Fuldastr. 50
Hannah Breitenhaupt,
Anmeldung im Gemeindebüro
T 609 77 49 - 0 oder direkt unter:
hannahbreithaupt@posteo.de

Kinderchor Genezareth (ab 5 J)
Donnerstag 16.30 - 17:30 Uhr
Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14
Mit Kantorin Arisa Ishibashi
Bitte um Voranmeldung unter:
M 0175 3 51 18 58,
arisa.ishibashi@mlg-neukoelln.de

OFFENE ELTERN-KIND-GRUPPE / FAMILIENZEIT IN GENEZARETH
Dienstag 10 - 13 Uhr
Genezarethkirche, Herrfurthplatz 14
Für Kinder von ca. 2 - 12 Monaten
mit ihren Lieblingspersonen

Dienstag 15:30-18:00 Uhr
Spiel und Spaß am Herrfurthplatz
für Kinder mit ihren Eltern und Freunden
Herrfurthplatz 14, 12045 Berlin

FÜR JUGENDLICHE

KONFIRMANDENUNTERRICHT
Dienstag, 16:30–18:30 Uhr
3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50
Gemeindebüro, T 609 77 49 - 0
Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

JUGENDGRUPPE
5. und 6. Klasse, Mittwoch, 15–18 Uhr
ab 7. Klasse Mittwoch, 15–19 Uhr
3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50
Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

OFFENER DONNERSTAG
Donnerstag, 15–21:30 Uhr
Jugendclub
3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50
Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

SPIELENACHMITTAG
Sonntag nach Vereinbarung
3. Stock, Gemeindehaus Fuldastr. 50
Kalle Lange, M 0160 96 74 13 70

SPIRITUELLES LEBEN

GEBET FÜR DEN FRIEDEN
Montag, 18 Uhr
Martin-Luther-Kirche
Fuldastr. 50
Kontakt:
Miriam Höppnerm, Manuela Gunkel
miriam.hoeppner@mlg-neukoelln.de

LESBEN UND KIRCHE
Berlin (LuK) Ökumenische Arbeitsgruppe
jeden 3. Dienstag im Monat
19:30–21:30 Uhr
Vorheriger Kontakt erbeten
Manuela Gunkel, T 688 93 581

INDONESISCHE GEMEINDE MRII BERLIN
Samstag, 16 Uhr, 3. Stock
Sonntag, 16 Uhr, Kirchraum
Daniel Cahayadi, Tel. 0179/ 14 58 691

MEIN HERR KÄTHE

Vintage

Öffnungszeiten

montags 15-18 Uhr
dienstags 15-18 Uhr
donnerstags 15-18 Uhr
freitags 15-18 Uhr

Kirchentag in Nürnberg

Sei dabei!

Der Kirchentag in diesem Jahr steht unter der Losung **„Jetzt ist die Zeit“** (Mk 1,15); vielleicht ist es ja auch für Sie/für dich an der Zeit, für ein paar Tage aus dem Alltag auszubrechen und zum Kirchentag zu fahren.

Vom 7. bis 11. Juni 2023 verwandelt sich die Stadt Nürnberg in ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival. Das vielfältige Programm aus Podiumsdiskussionen, Gottesdiensten, Konzerten, Workshops, Ausstellungen und jeder Menge Mitmach-Kultur lädt alle zum Kirchentag in Nürnberg ein. Dabei sein, mitgestalten, singen, diskutieren, einmischen, feiern und vieles mehr – das ist Kirchentag!

Ab jetzt gibt es Tickets unter **kirchentag.de/teilnehmen**

Fragen gerne telefonisch direkt an +49 661 96648-100
oder per E-Mail an info@kirchentag.de

Deutscher Evangelischer
Kirchentag Nürnberg
7.–11. Juni 2023

Anzeige

in liebevoller Erinnerung

an

Margret Schmücker
geb. Rotermund

* 13. April 1929
† 06. Januar 2023

Familie Schmücker & Familie Migenda

BUS SHUTTLE
ZUM GOTTESDIENST
und wieder zurück

JEDEN SONNTAG
ABFAHRT UM 09.30 UHR

Genezareth

Treffpunkt:
Haltestellenschild
An der Wiese vor
der Genezareth-
Kirche

Anzeige

Erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis

kußerow Bestattungen seit über 75 Jahren

- Beratung bei Ihnen zu Hause
- Bestattung jeder Art und in allen Preislagen
- jederzeit zu erreichen 6 26 13 36

Silbersteinstr. 73, 12051 Berlin-Neukölln, Mo.-Fr. 8.30 bis 17.30 Uhr

Moldt Bestattungen, ehem. Reuterplatz ✆ 623 26 38
Urban Bestattungen, ehem. Hermannstr. ✆ 622 10 82
Sehr Bestattungen, ehem. Graefestr. ✆ 691 76 74

Helios Apotheke

Tobias Buchberger
Sonnenalle 65
12045 Berlin
Tel: 623 24 22
Fax: 624 15 20
helios-apotheke@snafu.de

PETER

Qualifizierte Bestattungsunternehmen tragen dieses Zeichen:

Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Nur Hermannstraße 140 Ecke Juliusstraße

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz

Hahn

• Große Ausstellungsräume •
• Eigene, moderne Feierhalle •
• Bestattungsvorsorge •
• Sterbegeldversicherungen •

Unseren Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht 75 11 0 11 • Hausbesuche

In Tempelhof: Tempelhofer Damm 157, 12099 Berlin

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bei einer Auflage von 2.000 Exemplaren werden Sie mit Sicherheit wahrgenommen!

Rufen Sie unsere Redaktion an, gerne informieren wir Sie über unsere Anzeigenpreise.

GEMEINDEzeitung
T 609 77 49 - 0

Sargmagazin Neukölln Georg Hannow

Würdige Bestattungen und Vorsorge zu Lebzeiten • Feiertermine Nachmittags und Samstags möglich

Anzengruberstraße 13 · 12043 Berlin Neukölln

Tag- und Nachtruf 687 70 50

Pflegequalität für Ihr Wohlbefinden

PFLEGEZENTRUM SONNENALLEE

stationäre Pflege und Betreuung

- angestellte Ärzte und Therapeuten
  sorgen für das medizinische Wohlbefinden
- qualifizierte Pflegefachkräfte
- abwechslungsreiches Kulturprogramm
- hauseigene Küche
  auch Diätwünsche werden erfüllt
- Urlaubs-/Verhinderungspflege
- Probewohnen möglich

Mitglied im:

Berliner Projekt

Die Pflege mit dem Plus

Pflegezentrum Sonnenallee · Sonnenallee 47 · 12045 Berlin

Telefon 030. 62004-0 Internet www.pzs.de
Telefax 030. 62004-113 eMail pflegezentrum-sonnenallee@t-online.de

Evangelische Kirchengemeinde
Martin-Luther-Genezareth

Evangelische Kirchengemeinde Martin-Luther-Genezareth

GEMEINDEBÜRO
Gemeindeassistent Christopher Edgerton
Küsterin Anne Waetzmann
Fuldastr. 50
12045 Berlin
T 609 77 49 - 0
F 624 68 05
www.mlg-neukoelln.de
info@mlg-neukoelln.de
Sprechzeiten
Mo bis Fr 9 - 12 Uhr

PFARRER ALEXANDER PABST
T 609 77 49 - 17
alexander.pabst@mlg-neukoelln.de
Sprechzeiten
Di 11–12 Uhr und nach Vereinbarung

PFARRERIN CHRISTINE RADZIWILL
M 0157 58 85 79 37
christine.radziwill@mlg-neukoelln.de

PFARRERIN AMELIE RENZ
amelie.renz@mlg-neukoelln.de
(ab Ende Mai 2023 in Mutterschutz)

DIAKON KARL-HEINZ (KALLE) LANGE
M 0160 96 74 13 70
kalle@snafu.de

GEMEINDEPÄDAGOGIN FRAUKE THIELE
frauke.thiele@mlg-neukoelln.de

GEMEINDEMANAGER FELIX VON PLOETZ
Vermietungen, Veranstaltungen
T 609 77 49 - 26
felix.vonploetz@mlg-neukoelln.de

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
MIRIAM HÖPPNER
T 609 77 49 - 27
miriam.hoeppner@mlg-neukoelln.de

KANTORIN ARISA ISHIBASHI
M 0175 351 18 58
arisa.ishibashi@mlg-neukoelln.de

GKR-VORSITZENDE MONIKA KRAUTH
monika.krauth@mlg-neukoelln.de

UNSERE KIRCHEN:

MARTIN-LUTHER-KIRCHE UND GEMEINDEHAUS
Fuldastr. 50, 12045 Berlin, mit
Luther's Café in der Kirche
T 609 77 49 - 11
Luther's Laden in der Kirche
T 609 77 49 - 12
GENEZARETHKIRCHE
Herrfurthplatz 14, 12049 Berlin
www.startbahn.berlin

UNSERE KITAS:

KINDERTAGESSTÄTTE MARTIN-LUTHER
Fuldastr. 48, 12045 Berlin
T 623 36 23 kita@mlg-neukoelln.de
Leiterin: Gerlind Baas

KLEINE KITA MITTENDRIN
Fuldastr. 50, 12045 Berlin
T 609 77 49 - 25 kita.mittendrin@veks.de
Leiterinnen: Julia Bethke, Eva Grunow

KINDERTAGESSTÄTTE GENEZARETH
Allerstraße 33, 12040 Berlin
T 33 89 85 50 kita.genezareth@veks.de
Leiterin: Manuela Amin Atai

UNSERE KONTOVERBINDUNG:
Ev.Kirchenkreisverband Süd
Berliner Sparkasse
IBAN: DE25 1005 0000 4955 1904 78
Zweck: Martin-Luther-Genezareth
Ein Abonnement der Gemeindezeitung kostet 10,– € im Jahr für die Postzustellung und kann im Gemeindebüro oder unter redaktion@mlg-neukoelln.de bestellt werden.